

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Preis vierteljährlich per mit Ertrag 1 an 1.20 M., im Bezirke und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 s. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Glaubensblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schönb. Kalendar.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

1911

Nr. 234

Freitag, den 6. Oktober

### Amthliches.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Fortbildungskurses für geprüfte Hufschmiede in Ulm.**

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird in der Zeit vom 4.—9. Dezember ds. Js. an der Lehrwerkstätte für Hufschmiede in Ulm ein sechsstägiger Fortbildungskurs für geprüfte Hufschmiede abgehalten werden.

Bei demselben werden nicht bloß die Hauptlehren des Hufbeschlages mit besonderer Berücksichtigung der am häufigsten vorkommenden Beschlagsfehler wiederholt und die Krankheiten der Hufe samt ihrer Beschlagsbehandlung besprochen, sondern es wird besonders auch die Anfertigung neuer und erprobter Kureisen und die Herstellung eines modernen und zweckmäßigen Winterbeschlages praktisch geübt.

Der Unterricht, welcher von dem Tierarzt, Stabsveterinär Dr. Luy in Ulm und dem Lehrschmied Sehle daselbst erteilt wird, ist unentgeltlich. Außerdem wird jedem Teilnehmer ein Beitrag zu den Aufenthaltskosten in Höhe von 15 M., neben dem Entfah der Kosten der Eisenbahnfahrt (Rückfahrkarte 3. Klasse), gewährt.

Die Zahl der Kursteilnehmer ist auf sechs festgesetzt. Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind unter Vorlage des Prüfungszeugnisses, sowie eines Leumundszeugnisses spätestens bis 14. November d. Js. beim Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft einzureichen.

Stuttgart, den 26. September 1911.

Sting.

### Agl. Oberamt Nagold.

**Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.**

Die Weiterverbreitung der Seuche erfolgt fast ausschließlich durch den Personenverkehr.

Die Einwohnerschaft der Stadt Nagold sowohl als des Bezirkes wird daher aufgefordert, sich von den verfeuchten Geschäften, sowie deren Bewohnern möglichst fern zu halten. Für ortsübliche Bekanntmachung wollen die Ortspolizeibehörden sorgen.

Nagold, 5. Oktober 1911.

Ammann Mayer.

### Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des K. Oberamts Horb ist mit Rücksicht auf die z. Zt. hier herrschende Maul- und Klauenseuche die Abhaltung des am 10. Oktober ds. Js. fälligen **Vieh- und Schweinemarktes in Horb verboten** worden.

Den 5. Oktober 1911.

Ammann Mayer.

**Bekanntmachung, betreffend die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen in Baden.**

Nach Mitteilung des Gr. Bad. Bezirksamts Pforzheim darf die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Württemberg in Baden nur mit tierärztlichem Gesundheitszeugnis erfolgen, auch wenn die Tiere aus seuchenfreiem Gebiete kommen. Am Auslade- oder Bestimmungsort sind dieselben erneut tierärztlich zu untersuchen.

Wiederkäufer und Schweine, welche nach Pforzheim mit der Bahn ausgeführt werden, werden am Bahnhof daselbst untersucht. Spätestens vor dem Ausladen ist Anzeige von der Ankunft bei dem Bahnhofschwamman zu machen. Die Ortspolizeibehörden wollen den in ihren Gemeinden ansässigen Viehhändlern von Vorstehendem Kenntnis geben.

Nagold, 5. Okt. 1911.

Ammann Mayer.

### A. Oberamt Neuenbürg.

### Vermißt

wird seit Dienstag 26. September ds. Js. die 14 Jahre alte Tochter des verm. Tagelöhners Johann Georg Schabbe in **Calmbach, Wilhelmine Schabbe**, zuletzt Dienstmädchen bei Bäcker Pfau in Wildbad.

Um sachdienliche Mitteilungen über den Verbleib der Vermißten wird ersucht.

Personalbeschreibung: hellblonde Haare, schwarze Kleidung.

Den 3. Oktober 1911.

Ammann Gaifer.

**An die Ortschulräte und Lehrer des Bezirkes.**

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend das **Hausbuch Schwäbischer Erzähler** vom 24. März ds. Js. (A.B. S. 75) wird darauf aufmerksam gemacht, daß noch ein größerer Vorrat des genannten Buches vorhanden ist und zu Einer Mark das Stück abgegeben wird.

Da der Preis des Buches einschließlich der Kosten der Verpackung und Beförderung, die von den Bestellern zu tragen sind, durch Postnachnahme erhoben wird, so empfiehlt sich gemeinschaftliche Bestellung. Ich nehme deshalb Bestellungen bis 15. d. M. entgegen.

Altensteig, 4. Okt. 1911.

Schott.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 6. Oktober 1911.

**r Fernsprechstatistik 1909.** Nach einer bisher nicht veröffentlichten Statistik des Jahres 1909 betrug die Zahl der in diesem Jahre in Deutschland vermittelten Ferngespräche über 1670 Millionen, also mehr als anderthalb Milliarden Gespräche. Von diesen entfallen auf Gespräche im Ortsverkehr 1390 1/2 Millionen; auf Gespräche von Stadt zu Stadt 279 1/2 Millionen. Der Fernsprechbetrieb brachte eine Einnahme von etwas über 129 Millionen Mark. Davon entfallen auf Ortsgespräche zwischen den Teilnehmern rund 86 Millionen Mark, auf Gespräche, an denen öffentliche Sprechstellen beteiligt sind 1 1/2 Millionen Mark, die Ferngespräche von Stadt zu Stadt brachten etwas über 41 1/2 Millionen Mark. Die Zahl der Sprechstellen bei den Teilnehmern betrug 926 644, dazu kommen 41 457 öffentliche Sprechstellen. Die Ortsnetze umfassen 4 099 426 Kilometer Leitungen, von Stadt zu Stadt laufen 546 859 Kilometer Drähte.

**Ein unangenehmer Beruf** ist bekanntlich der des Gerichtsvollziehers, das bekundet neuerdings folgendes, im Horber Amtsblatt Nr. 223 erschienene, originelle Inserat: **Meiner werten Kundschaft aus Stadt und Land teile ich mit, daß ich von heute an nicht mehr Gerichtsvollzieher bin, und ich verbinde damit das Ersuchen, mich in Zukunft nicht mehr so lächel anschauen zu wollen.** Horb, den 30. Sept. Hansmeister Kleinclinf, Gerichtsvollzieher außer Dienst.

**r Stuttgart, 5. Okt. (Politischer Kurs.)** Der Jungliberale Verein veranstaltet wie im letzten Winter, so auch in diesem Semester einen Kurs für nationale staatsbürgerliche Erziehung und politische Bildung. Der Kurs umfasst 10 Vorträge und betrifft: Kolonialpolitik, Deutsche Freiheits- und Einheitsbestrebungen im 19. Jahrhundert, Grundzüge der Kommunalpolitik, Die Frau in der Gemeindeverwaltung, Nationalökonomie, Bank- und Börsenfragen, Die deutschen Gerichte und ihre Tätigkeit, Grundzüge der Steuerpolitik, Deutsche Flottenpolitik, und Wohnungsfrage und Wohnungsfürsorge.

**r Rechtspflege.** Der Bericht des Justizministeriums an den König betr. die Verwaltung der Rechtspflege im Jahre 1910 wird vom Staatsanzeiger veröffentlicht. Aus dem Bericht ist folgendes hervorzuheben: Die Zahl der Rechtsanwälte ist von 368 auf 380, die der öffentlichen Notare von 30 auf 31 gestiegen. Bei den Amtsgerichten waren in Zivilsachen 86 182 (78 944) Mahnsachen anhängig. Es wurden 86 074 (l. V. 78 772) Zahlungsbefehle erteilt. Strafsachen waren es bei den Amtsgerichten insgesamt 35 356 (34 880). Verurteilt wurden 18 009 (18 364), freigesprochen 6 485 (6 236) Personen. Bei den Landgerichten betrug die Zahl der Zivilsachen in erster Instanz 7 786 (11 057), in der Berufungsinstanz 1 887 (1 484). Die Zahl der Strafsachen belief sich auf 51 231 (48 532). Von den Schwurgerichten wurden 196 (201) Personen verurteilt und 52 (77) freigesprochen. Die Strafkammern sprachen 867 (651) Personen frei und verurteilten 3 951 (3 159). Ein Todesurteil wurde im Jahre 1910 nicht gefällt. Bei den Gewerbegerichten waren 2 593 Klagen anhängig nämlich 2216 der Arbeiter gegen die Arbeitgeber, 371 der Arbeitgeber gegen die Arbeiter und 6 Streitigkeiten zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers. Die neun Kaufmannsgerichte hatten sich mit 424 Klagen zu beschäftigen, von denen 56 gegen die Gehilfen oder Lehrlinge und 388 gegen die Kaufleute gerichtet waren. Der Bericht stellt fest, daß der Geschäftstand in der Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit ein im ganzen befriedigendes Bild zeigt und betont, daß die Fälle der Bewilligung von Strafausschub mit der Aussicht auf Begnadigung nach Ablauf einer Probezeit von 645 (darunter 95 Erwachsene) im Jahre 1909

auf 753 (darunter 155 Erwachsene) gestiegen ist. Aus einer Kriminalstatistik über Verbrechen und Vergehen gegen Preßgesetze, welche, auf den Zahlen der Reichsstatistik aufgebaut, eine vergleichende Uebersicht der Kriminalität in Württemberg und derjenigen im Deutschen Reiche darbietet, ist folgendes zu erwähnen (die angegebenen Zahlen sind Verhältniszahlen und stellen die Zahl der auf 100 000 Personen der betreffenden Bevölkerungsklasse entfallenden Verurteilungen dar.) 1. Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion in Würt. 242,34, im Deutschen Reiche 212,26, 2. Verbrechen und Vergehen gegen die Person in W. 516,17, im D. R. 495,34, 3. Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen in W. 444,87, im D. R. 528,02, 4. Verbrechen und Vergehen im Amt in W. 5,95, im D. R. 2,43. Summe der Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze im ganzen in W. 1207,33, im D. R. 1238,05. Diese Kriminalstatistik bezieht sich auf das Jahr 1908. Dem Bericht über die Verwaltung und den Zustand der gerichtlichen Strafanstalten während des Zeitraums vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 ist folgendes zu entnehmen: Am 1. April 1910 befanden sich in den sämtlichen Strafanstalten des Landes 1584 und am 31. März 1911 1536 Strafgefangene, entwichen sind 11. Der tägliche Durchschnittsstand der Gefangenen ist gegenüber dem Vorjahr um 13 gestiegen und betrug 1544,9, der höchste Stand 1710, der niedrigste 1406. Von den Gefangenen waren 1394 männlich und 142 weiblich, 48 hatten das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten, über 70 Jahre alt waren 11, 722 19 bis 29 Jahre alt, 394 30 bis 39 Jahre alt, 294 40 bis 49, 77 50 bis 59 und 50 60 bis 69 Jahre alt. Unehelich geboren waren 238, verheiratet 406, evangelisch 899, katholisch 624, im Zuchthaus 478, darunter auf Lebenszeit 22 männliche und 3 weibliche, erstmals bestraft 554, rückfällig 213, wiederholt rückfällig 769, Nichtwürtensberger 338, darunter 69 Ausländer. Der Gesamtaufwand für die Strafanstalten betrug 1 720 136 M., von denen 1 077 605 M. durch die eigenen Einnahmen der Strafanstalten gedeckt wurden. Der Durchschnittsaufwand auf einen Gefangenen betrug (unter Weglassung der Pfennige) in Heilbrunn 408, Ludwigsburg 516, Hall 280, Rottenburg 266, Gotteszell 594 und im ganzen 404 M. Der durchschnittliche Verpflegungsaufwand berechnete sich auf 241 M. Er war am höchsten in Ludwigsburg mit 295, was auf das Anwachsen der Zahl der Invaliden, Tuberkulösen und Irrenstrafgefangenen auf Hofenasparg verursacht wurde. Von den Gefangenen waren durchschnittlich beschäftigt 1109,7. Der Reinertrag der Gefangenenarbeit bezifferte sich auf 450 047 M.

**r Zu den sog. Parteidifferenzen in Württemberg.** In Ausführung des Senaer Parteitagebeschlusses fand laut „Schw. Tagwacht“, am 2. Oktober in Stuttgart eine Sitzung statt, an der teilnahmen: Zwei Vertreter des Parteivorstandes, der Landesvorstand, die Preßkommission der „Schwäbischen Tagwacht“, der Vorsitzende der Organisation des ersten Würtl. Wahlkreises und die Stuttgarter Parteileitung. Den Vorsitz führte Reichstagsabg. Diez. Es wurde festgestellt, daß der Parteivorstand nicht billigt, daß die Entlassung der Redakteure erfolgt ist, bevor die Preßkommission in Funktion treten und der Senaer Parteitagebeschluss durchgeführt werden konnte. Der Landesvorstand vertrat demgegenüber die Auffassung, daß er durch den Beschluss der Landesversammlung gebunden war und so handeln mußte. Die Stuttgarter Parteileitung erklärte in bezug darauf, daß sie auf eine Rückgängigmachung der Maßregeln kein Gewicht lege, worauf es ihr ankomme, sei die Neuordnung der Redaktionsverhältnisse im Sinne der von der Mehrheit der Stuttgarter Parteigenossen erhobenen Forderungen. In den Verhandlungen trat allseitig das Bestreben zutage, bald zu einer Beilegung der Differenzen zu kommen. Es wurde Uebereinstimmung darüber herbeigeführt, daß bei der Neubesezung der Redaktion, die der Landesvorstand gemeinsam mit der Preßkommission vorzunehmen hat, den berechtigten Wünschen der Stuttgarter Parteigenossen Rechnung getragen werden soll. Der neuen Redaktion soll zur Pflicht gemacht werden, die Richtlinien einzuhalten, die der Senaer Parteitag von 1905 für die Haltung der Parteipresse einstimmig in der Resolution 155 festgesetzt hat, in der es unter I und II heißt: Die Parteischriftsteller und Redakteure unserer der Parteikontrolle unterstellten Parteilorgane haben in erster Linie ihre Aufgaben in der prinzipiellen Aufklärung der Arbeitermassen sowie in der Behämpfung der politischen Gegner zu sehen. Die prinzipielle Aufklärung hat entsprechend den Grundätzen des Parteiprogramms im Sinne der Dresdener Resolution zu erfolgen.

**Stuttgart, 5. Okt.** Die „Schwäbische Tagwacht“ hat nun ihren Oberzensor erhalten: Clara Zetkin ist zur Vorsitzenden der Preßkommission gewählt worden! Nun

em  
rgle“

ur Ein-

5. 35.,

ben, ein-

g.

\*

uns,

aden.

bele,

nen.

im Auf-

nen auf-

en

mer,

reinetel

a.

fer-

eine

inger.

ffen

A. TARRH

Stimm-

mähren

ung der

lfungen

nden

einzig-

vrätig

1.

e von

(5) 1

beamt

st:

Bierbrauer.

Barbara



kann es losgehen. Die Herren Keil, Hildenbrand usw. werden blutige Tränen weinen und Hr. v. Payer sieht sehr Repertoire von den „fanatischen Dänen“ bereichert. Im übrigen sitzen in dieser Kommission noch folgende Mitglieder: Bildstein-Cannstatt, Bäumler-Stuttgart, Hülsmann-Weil im Dorf, Heibinger-Stuttgart, Neugebauer-Ludwigsburg, Westmeyer-Stuttgart.

**Stuttgart, 4. Okt.** (Natur- und Heimatschutz). Das Ministerium des Innern hat an die ihm unterstellten Behörden folgenden Erlass gerichtet: Der Landesauschuss für Natur- und Heimatschutz hat einen sogen. „Arbeitsplan“ aufgestellt, in dem in gedrängter Kürze seine Ziele und Aufgaben auf naturgeschichtlichem und landschaftlichem Gebiet, sowie die Mittel und Wege zur Erfüllung seiner Aufgaben zusammengestellt sind. Auch beabsichtigt er, künftig zwanglos wiederkehrende Mitteilungen über seine laufende Tätigkeit in den einzelnen Tagesfragen als Veröffentlichungen „Aus dem Arbeitsgebiet des Württ. Landesauschusses für Natur- und Heimatschutz“ erscheinen zu lassen. Den in Betracht kommenden Behörden des Departements des Innern werden in nächster Zeit der genannte Arbeitsplan, sowie künftig jeweils nach ihrem Erscheinen die erwähnten „Mitteilungen“ zugehen. Den Behörden wird bei diesem Anlaß unter Hinweis auf die Bedeutung des Schutzes der Naturdenkmäler und der Schönheiten der Heimat die tunlichste Förderung der Bestrebungen des Landesauschusses für Natur- und Heimatschutz empfohlen.

**Maul- und Klauenseuche.** Auf 30. September waren in Württemberg in 34 Oberämtern 113 Gemeinden und 797 Gehöfte verseucht. Mitte September waren dagegen nur 30 Oberämter, 85 Gemeinden und 695 Gehöfte von der Seuche betroffen. Die Seuche hat also in der zweiten Hälfte des Monats September wieder stark zugenommen. Weitans die größte Verbreitung hat die Seuche nun im Donaukreis gefunden. In 65 Gemeinden sind 419 Gehöfte verseucht. Dann folgen der Neckarkreis (22 Gemeinden, 209 Gehöfte), der Jagstkreis (20 Gemeinden, 135 Gehöfte) und der Schwarzwaldkreis (8 Gemeinden, 34 Gehöfte). Die meisten verseuchten Gemeinden haben die Oberämter, Biberach (13), Wangen und Neresheim (je 11), Leutkirch (9), Eßlingen und Laupheim (je 8), Ellwangen (6), Böblingen und Ulm (je 5). Nach der Zahl der verseuchten Gehöfte stehen an der Spitze die Oberämter, Biberach (123), Maulbronn (92), Laupheim (72), Ellwangen (64), Leutkirch (58), Neresheim (57), Bisingheim (54), Ulm (53) und Wangen (51). Die häufigste Ursache der Verschleppung der Seuche von einem Ort in den andern ist der Personenverkehr. Durch sorgfältige Desinfizierung aller derjenigen Personen, die mit den kranken Tieren in Berührung kommen, läßt sich die mit dem Personenverkehr verbundene Gefahr bedeutend einschränken. Auf diese Behältnismittel sollte deshalb der größte Nachdruck gelegt werden.

**Seilbrunn, 5. Okt.** In der Mordaffäre Schluchter war unter dem Verdacht der Beihilfe der Agent Bauer verhaftet worden. Der Verdacht hat sich nicht bestätigt. Bauer wurde auf freien Fuß gesetzt.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 6. Okt.** Zum Unterstaatssekretär des Reichskolonialamts ist an Stelle des verstorbenen Dr. Böhmer Ministerialdirektor Dr. Conze ernannt worden. Zu seinem Nachfolger ist der Geheimrevisor Oberregierungsrat Dr. Schnee bestimmt.

**Berlin, 4. Okt.** Das kronprinzliche Hoflager überlebte am heutigen Tage offiziell nach Danzig-Langfuhr. Damit ist auf längere Zeit die ständige Abwesenheit des kronprinzlichen Hauses von Potsdam besiegelt. Die Einbuße, die die Potsdamer Geschäftskreise durch den Fortzug des kronprinzlichen Hoflagers erleiden, schätzt man auf durchschnittlich 600 000 M.

**Vom Bodensee, 5. Okt.** (Großfeuer). Heute nacht ist das Bahnhofs-Hotel in Ueberlingen vollständig ausgebrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. Der Schaden an Gebäude und Mobiliar ist bedeutend. Das Hotel war mit 70 000 M. in der Gebäudebrandversicherung und mit 20 000 M. in der Fahrnisversicherung.

**Böckum, 5. Okt.** Ueber eine erneute Lohnbewegung der Bergleute meldet der Vorwärts: Der Hirsch-Dunkerische Gewerkeverein hat in drei Konferenzen in Dortmund, Wanne und Oberhausen beschloffen, infolge der Feuerung bei den übrigen Bergarbeiterorganisationen anzufordern, ob sie gemeinschaftlich in eine Lohnbewegung eintreten wollen. Der deutsche Bergarbeiterverband hat bereits zugestimmt.

**Hirschberg in Schlesien, 5. Okt.** Unter dem Verdacht, vor 2 Jahren den Raubmord an dem Bierkutscher Richter in Hirschdorf begangen zu haben, ist der Arbeiter Mittelmann aus Mauer verhaftet worden.

**Die Auszahlung der Löhne und Krankengelder an anderen Tagen als am Sonnabend** empfiehlt sich nach den Beobachtungen, die bei der Sonnabend-Auszahlung sehr vielfach gemacht wurden, dringend. Mit der Verteilung des Lohn- und Vorschuhstags sind schon mondenorts Anfänge gemacht und gute Erfahrungen gewonnen. Bezüglich der Abhebung des Krankengelds sind die städtischen Kollegien von Landshut L. B. seit einiger Zeit vorbildlich vorgegangen. Da beim Magistrat häufig Beschwerden einliefen, daß Mitglieder der Gemeindekrankenversicherung, wenn sie am Sonnabend ihre Krankengelder in Empfang genommen hätten, Wirtschaften besuchten und das Geld zum Teil verzehrten, wurde die Auszahlung des Krankengeldes durch eine kleine Satzungsänderung auf Mittwoch verlegt (je nachträglich für die abgelassene Woche; falls der Mittwoch ein Feiertag, dann am nächstfolgenden Werktag). Wenn

dabei betont wurde, die Aenderung liege im allgemeinen sozialen Interesse wie in dem der unmittelbar Beteiligten und ihrer Familien, so kann man nur vollst. zustimmen und der Maßnahme weitest. Nachahmung wünschen.

#### Trocknet die Erde aus?

Ein interessantes Thema behandelte auf dem abgehaltenen deutschen Meteorologentag in München der Berliner Professor Dr. Kappeler. Er sprach über „Die Austrocknung der Erde“. Einleitend wies er darauf hin, daß die Frage der Austrocknung der Erde in den letzten Jahrzehnten die Wissenschaft kaum mehr beschäftigt habe, daß sie aber jetzt wieder in den Vordergrund treten angeht der abnormen Trockenheit des diesjährigen Sommers. Auch jetzt höre man hier und da wieder die Theorie, daß solche Dürreperioden zunehmen würden und eine allmähliche Austrocknung der Erde die Folge sein müßte. Demgegenüber sei zunächst daran festzuhalten, daß alle Karten und alte Uferlinien keine zuverlässigen Beweise für das Austrocknen von Seen seien, wohl aber Wasserstände von Seen, sofern sie eine dauernde Abnahme zeigten. An einer großen Zahl von solchen Seen, die gewöhnlich in dieser Frage als Beweismittel benutzt werden, wird aber auf Grund von allernuesten Messungen, von Berichten von Reisenden und besonderen Wahrnehmungen, wie notwendig gewordenen Verlegungen von Eisenbahnen an Seeufern, dargelegt, daß gerade jetzt wieder ein Steigen des Wasserstandes begonnen hat. Diese Mitteilungen betreffen den Aralsee, die hocharmenischen Seen, den Tschad- und Ngami-See und den Lake George in Australien. Der Redner zeigte dann, wie allgemein Seen mit und ohne oberirdischen Abfluß zeitweise oder ganz sinken, Flüsse streckenweise verschwinden können, ohne daß die allmähliche Austrocknung in Frage kommt. Sodann berührt die steigende Kultur einen erheblichen Mehrverbrauch an Wasser, das in Dampf- und Wasserdampf durch die Winde entführt wird, so bei Dampfmaschinen, Brauereien, Badeanstalten usw. Brunnen von Fabriken in Städten und auf dem Lande zu weit getriebene Drainage der Acker, Kanäle, Bergbau und in wasserarmen Gegenden starke Viehzucht (Deutsch-Südwestafrika) bewirken Abnahme des Grundwassers und der Quellen und rufen den Einbruch der Austrocknung hervor, sind aber nur örtlich beschränkte Erscheinungen. Nirgends gibt es Beweise für die Abnahme der Niederschläge, wohl aber viele für sekundäre Schwankungen. Selbst die Erzeugung von Wasserstoff aus dem Wasserdampf der Atmosphäre durch ultraviolette Strahlen der Sonne und dessen Diffusion in den Weltraum vermag eine merkliche Abnahme des Wasserhaushalts der Erde innerhalb von Jahrtausenden nicht zu bewirken.

#### Gerihtsjaal.

**Berlin, 3. Okt.** Unter großem Andrang des Publikums, das sich teilweise aus den besten Gesellschaftskreisen zusammensetzte, begann heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Krüger die Verhandlung gegen den 25 Jahre alten Grafen Gisbert Wolff-Metterlich, der unter der Anklage der Urkundenfälschung und der Hochstapelerei steht. Der Angeklagte, ein Neffe des deutschen Botschafters in London, ist bekanntlich mit seiner Familie zerfallen und hat ein bewegtes Leben hinter sich. So war er u. a. in Südamerika, wo er aber ebenfalls auf keinen grünen Zweig kam und nur Schulden machte. Die Anklage wirft ihm vor, seinen Lebensunterhalt als gewohnheitsmäßiger Spieler gewonnen und von dritten Personen durch unwahre Angaben Geld herausgelockt zu haben.

**Dresden, 5. Okt.** Das Schwurgericht verurteilte den Maler Böhlert aus Köhlersdorf wegen Mordes, begangen an dem Rentnemphyler Todt, zum Tode.

#### Ausland.

**Attentat auf den österreichischen Justizminister.**

**Wien, 5. Okt.** Während der Lärmigen bei der Beratung des Feuerungsantrags feuerte ein Besucher der Galerie auf der linken Seite gegen die Ministerbank, wo der Justizminister und der Unterrichtsminister saßen, vier scharfe Schüsse ab. Es wurde niemand getroffen. Eine unbeschreibliche Aufregung entstand. Der Täter, ein neunzehnjähriger Dalmatiner, wurde verhaftet. Er gab an, Sozialist zu sein. Er habe den Justizminister erschließen wollen.

**Wien, 5. Okt.** Das österreichische Abgeordnetenhaus ist heute wieder zusammengetreten. Es begann die Beratung der Feuerungsanträge.

Von dem Sozialisten Dr. Adler wurde dabei der Justizminister, Ritter von Hohenburg, wegen der harten Urteile im Prozeß gegen die Ottakringer Demonstranten heftig angegriffen. (Lebhafte Protest- und Unterbrechungsrufe von Seiten der Sozialisten.) Während der Lärmigen feuerte plötzlich unter dem Rufe: „Hoch der Sozialismus“ ein Individuum von der linken Seite der zweiten Galerie gegen die Ministerbank, auf der sich der Justiz- und der Unterrichtsminister befanden, vier Schüsse ab. Es wurde niemand getroffen. Des Hauses bemächtigte sich eine ungeheure Erregung. Es wurden sofort sämtliche Ausgänge des Hauses geschlossen und die Suche nach dem Täter aufgenommen. Die Sitzung wurde unterbrochen. Der Täter wurde schließlich in der Person eines 19 Jahre alten Dalmatiners ermittelt, der angab, er sei Sozialist. Er gestand, daß er den Justizminister habe erschließen wollen.

**Wien, 5. Okt.** Zu dem heute vormittag im Abgeordnetenhaus verübten Anschlag wird weiter gemeldet: Die Journalisten, die sich ebenfalls auf der Galerie in der Nähe des Täters befanden, hatten nicht den Eindruck, daß der

Mann zielte. Trotzdem wurden drei von den Geschossen in die Ministerbank, wo der Justizminister saß. Die Sozialdemokraten wurden von den Angehörigen der anderen Parteien mit Vorwürfen überhäuft, setzten sich aber energisch zur Wehr.

#### Nachklänge zur Katastrophe der „Liberté“.

**Paris, 5. Okt.** Viceadmiral Aubry in Toulon hat heute an die Direktion der Artillerie geschrieben, man solle ihm Schlepsschiffe senden, weil er die Pulver- und Munitionsvorräte, die aller sind als Jahrgang 1908, nicht mehr auf seinen Schiffen haben wolle.

In der „Action“ schreibt Henry Branger: „Alle Personen, die an der Trauerfeier in Toulon teilgenommen haben, haben von dort den merkwürdigen Eindruck mitgebracht, daß diese Stadt in einer Atmosphäre von fortwährenden Katastrophen lebt. Das letzte Beispiel wurde durch die Panik geliefert, wo vom Präsidenten der Republik bis zum bescheidensten Teilnehmer herab der offizielle Zug sich auflöste unter dem Einfluß einer — man weiß nicht, woher kommenden — Schreck-Anstechung. Toulon ist ein wahrer künstlicher Vulkan geworden.“

**Paris, 5. Okt.** Bezüglich der Entstehung der Panik bei der Ueberführung der Leichen der Katastrophe der „Liberté“ wird nunmehr behauptet, daß diese Panik durch eine Bande von Taschendieben verursacht worden sei, die die dadurch entstandene Erregung dazu benutzten, eine Anzahl Personen zu berauben. Unter den Bestohlenen befinden sich auch Damen von der roten Kreuz-Gesellschaft, die eine Sammlung für die Angehörigen der getöteten Matrosen veranstaltet hatten. Man vermutet, daß die Täter die Stadt bereits verlassen haben.

**Toulon, 5. Okt.** Eine Frau, die bei der Panik während des Leichenbegängnisses der Opfer der „Liberté“ niedergeworfen und getreten worden war, ist ihren Verletzungen erlegen. Der Zustand der anderen Verletzten ist befriedigend.

**Paris, 5. Okt.** Auf der neuen Telefonlinie Paris-Madrid gelang es gestern während einiger Minuten sich gut zu verständigen. Sollte die Inbetriebnahme stattfinden, so würden Madrider Nachrichten kaum ein Drittel der bisherigen Zeildauer für die Uebermittlung nach Deutschland benötigen.

**Moskau, 5. Okt.** Hier sind acht Personen, die einer sozialrevolutionären Verbindung angehörten, verhaftet worden. Einem der Verhafteten wurde nachgewiesen, daß er mit dem Mörder Stolypin, Bagrow, in Verbindung gestanden habe. Eine terroristische Korrespondenz wurde beschlagnahmt.

**Sebastopol, 5. Okt.** Das Linienschiff „Panteleon“ das beim Verlassen der Bucht von Konstanza aus eine Sandbank geraten war, ist aus eigener Kraft wieder flott geworden. Das Schiff hat nur unbedeutliche Beschädigungen erlitten.

**London, 5. Okt.** Aus Batavia wird gemeldet: Der holländische Dampfer Trion wurde 25 Seemeilen von der Insel Engono durch Feuer vollständig zerstört. Ueber das Schicksal der 24 Mann Besatzung ist bis jetzt nichts bekannt.

#### Monarchistische Erhebung in Portugal.

**London, 5. Okt.** Durch Telegramme aus Lissabon, die über Frankreich geleitet wurden, traf gestern hier die Nachricht ein, daß die monarchistische Armee in die beiden nördlichen Provinzen Minho und Trago-os-Rentes, die sich für König Manuel erklärt haben, eingeschlossen sei. Die Monarchie wurde in den bedeutendsten Städten proklamiert und die Garnisonen gingen zu den Monarchisten über. Reuters Bureau zufolge erhielten auch die in London weilenden portugiesischen Royalisten Nachrichten.

Aus Badajoz wird hiezu gemeldet, daß trotz der offiziellen Dementis der Lissaboner Regierung es sich bestätigt, daß die portugiesischen Monarchisten die Städte Braga, Braganza und Cores besetzt haben und auf Oporto losmarschieren. Die portugiesische Regierung hat in aller Eile Oporto in den Belagerungszustand versetzen lassen. Nach einer Reutersmeldung sollen diese Städte, mit Ausnahme der letztgenannten, sogar schon von den Royalisten besetzt sein.

Erdkönig Manuel, der als Lord Consdale auf dem Schloß Lomther verweilt, ist — vermutlich im Zusammenhang mit obigen Meldungen — nach London abgereist.

**Madrid, 5. Okt.** Die Zeitungen in den Städten an der portugiesischen Grenze veröffentlichten näheres über die monarchistische Erhebung. 3 Divisionen sollen auf dem Marsch nach Oporto sein. Diese Stadt wird zur Hauptstadt und zum Hauptquartier gemacht werden. Ein Blatt versichert, König Manuel werde selbst unverzüglich nach Portugal zurückkehren.

**Saloniki, 3. Okt.** Die Cholera breitet sich weiter aus. Die italienischen Ärzte wurden aus der Kommission ausgeschlossen. Die Behörden entfernten die Leitung des italienischen Hospitals. Sie beabsichtigen es als Cholerahospital zu verwenden. Die Polizei bewacht das Hospital Tag und Nacht. Die Geschäftslage verschlimmert sich täglich. Man befürchtet eine Krise.

**New York, 5. Sept.** Zwei maskierte Banditen hielten in der Nähe von Bartlettville einen Personenzug an, erbeuteten alle Wertgegenstände, ließen aber die Passagiere unbehelligt.

**Porto Alegre, 5. Okt.** Durch eine ungeheure Ueberschwemmung haben das Gebiet des obern Uruguaystromes, sowie die Staaten Parana und Santa Catharina, insbesondere auch Blumenau, schwer gelitten.

Buenos Aires, 4. Okt. Die Südpolar-Expedition des Oberleutnants Filchner trat heute an Bord der „Deutschland“ die Anstrecke an.

### Marokko.

Paris, 5. Okt. Das Ministerium des Auswärtigen beobachtet die größte Zurückhaltung über das Ergebnis der letzten Unterredung zwischen dem Botschafter Cambon und dem Staatssekretär des Reiches v. Kiderlen-Wächter und dem Stand der Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich. Ebenso ist keine Mitteilung erfolgt über den Ausgang des Ministerrates, der sich mit den auswärtigen Angelegenheiten heute morgen besaß. Die Verschiebung des ursprünglichen auf morgen festgesetzten Ministerrates auf Samstag läßt die Vermutung aufkommen, daß eine neue Unterredung zwischen Cambon und Kiderlen-Wächter für notwendig erachtet wird, um eine Uebereinstimmung über die letzten strittigen Punkte herbeizuführen. Man wird also erst am Samstag wissen, ob all die kleinen Schwierigkeiten des ersten Teiles der Verhandlungen endgültig ausgeglichen sind.

## Der Krieg um Tripolis.

### Das Bombardement und die Einnahme von Tripolis.

Rom, 5. Okt. Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis: Gestern vormittag wurde die Beschießung der äußeren Festungswerke fortgesetzt, mit Ausnahme der in der Mitte gelegenen Werke, damit Schäden in der Stadt vermieden wurden. Die Batterien Sultania und Hamidie wurden kampfunfähig gemacht. Nachdem ein Schiff in den Ankerhafen eingelassen war, wurde die Batterie Hamidie von 2 Offizieren durchsucht und geräumt vorgefunden. Die Verschlüsse der Kanonen waren herausgenommen worden. In der Batterie fand man drei Leichen. Ein Kapitulationsangebot ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

London, 5. Okt. Nachdem vorgestern das Bombardement von Tripolis eine Stunde gedauert hatte, zerstörten Granaten den Leuchtturm, der in Trümmer ging. Das italienische Feuer wurde gestern ärger, während das türkische schwächer wurde. Viele türkische Geschütze waren, wie man sagt, demoliert worden. Der Palast des Gouverneurs war von Kugeln durchlöchert. Die inneren Forts hörten um 5 Uhr zu feuern auf, die äußeren führen damit fort und ihre Schiffe waren besser gezielt. An vielen Stellen brach Feuer aus. Das Bombardement hörte bei Eintreten der Dunkelheit auf. Des nachts war der Himmel in rote Blut gefüllt. Am Morgen wurde das Bombardement wieder aufgenommen, und zwar noch schwerer als vorgestern. Die äußeren Forts fielen in Trümmer und erwiderten das Feuer nicht länger. Die Türken entfernten ihre Geschütze nach den Anhöhen über der Stadt und begannen von dort aus zu feuern. Jedoch wurden ihre Batterien von den Schrapnells aus den italienischen Geschützen zerstört und die Bedienungsmannschaft stoh nach allen Richtungen. Hierauf zeigte sich die erste weiße Flagge. Die Italiener rüsteten Boote aus, um 4000 Mann aus den Kriegsschiffen zu landen. Das türkische Feuer war im allgemeinen scharf und schneidig. Doch keine ihrer Granaten erreichten die Kriegsschiffe. Die italienischen Schiffe erlitten keinerlei Schaden oder Verluste an Menschenleben. (?) Während des Bombardements sah man eine Anzahl kühner Araber auf den Dächern, von wo sie das Feuer beobachteten. (N. I.)

Paris, 5. Okt. Nach der gestrigen Beschießung der Forts von Tripolis sandte der türkische Militärgouverneur mittels Parlamentärsboten eine Botschaft an den italienischen Kommandanten über die Bedingungen der Uebergabe. Man versichert von italienischer Seite, daß der Gouverneur an den italienischen Admiral das dringende Ersuchen gerichtet habe, die Landung der italienischen Truppen so rasch wie möglich ins Werk zu setzen, damit in der Stadt Unruhen verhindert würden. Er, der Gouverneur, verfüge nicht mehr über die genügende Anzahl von Truppen, um die öffentliche Sicherheit verbürgen zu können, nachdem fast alle Bataillone sich nach dem Süden zurückgezogen hätten. Daraufhin ließ der Admiral alle Forts durch Marineinfanterie besetzen. Die durch das Bombardement im Innern der Stadt Tripolis angerichteten Zerstörungen sind ganz geringfügig. Durch Granatsplitter wurden einige Bauwerke nahe dem Friedhofe zerstört. (N. I.)

Konstantinopel, 5. Okt. Der Landungsversuch der Italiener bei Prevesa wurde abgeblasen. Die Italiener verloren 15 Mann.

Konstantinopel, 5. Okt. Der „Ishdam“ behauptet, aus sicherer Quelle zu wissen, daß der italienische Kreuzer „Cavour“ durch ein Torpedo in die Luft gesprengt worden sei.

Rom, 5. Okt. Giornale d'Italia erzählt aus bester Quelle, daß von den drei vor Tripolis liegenden Kreuzern viele Matrosen in Tripolis gelandet haben und sich vor den Konsulaten und der christl. Kirche versteckt haben, wo Vater Rosselli, 2 Franziskaner, 2 Nonnen sowie 3 Kranke zurückgeblieben waren. Die Matrosen fanden in der Stadt, die verlassen scheint, keinen Widerstand und befehien unter Führung mehrerer Offiziere ein Forts wo sie einige Leichen fanden.

### Das Vorgehen Italiens.

Berlin, 5. Oktober. Die italienische Regierung hat gestern den Mächten eine Note überreicht, worin Italien den Mächten bekanntgibt, daß es in keinem Fall in eine einfache Mediation von Tripolis unter Anerkennung der Souveränitätsrechte des Sultans einwilligen werde, sondern als Kampfpreis für den begonnenen Krieg sowie der aufgelaufenen Kosten jetzt bedingungslos die Einnahme von Tripolis in das Königreich Italien verlangt.

Berlin, 5. Okt. Die Türkei notifierte den Mächten heute offiziell ihren Verzicht auf alle Friedensverhandlungen, nachdem Italien das Bombardement auf Tripolis begonnen habe.

Paris, 4. Okt. Heute fand eine Sitzung des interparlamentarischen Rates statt, an dem von 21 Staaten 16 teilnahmen; Deutschland wurde vertreten durch die Abg. Eichhoff und Hauptmann, Amerika durch Bartholds, England durch Lord Bearde, Ungarn durch den Grafen Apponyi, Oesterreich durch den Freiherrn Pleuer und Belgien durch Staatsminister Veernart. Die Hauptsitzung ist auf den Nachmittag anberaumt.

Paris, 5. Okt. In der Sitzung der Interparlamentarischen Union wurde gestern ein Beschlus Antrag angenommen, in dem das Bedauern darüber ausgesprochen wird, daß dem Geiste des Friedens, der die beiden Kongresse im Haag beherrscht habe, so wenig Rechnung getragen worden sei, und daß die Schnelligkeit, mit der die Kriegserklärung erfolgt sei, die Möglichkeit einer Verständigung oder Vermittlung verhindert habe. Es wird ferner die Hoffnung ausgesprochen, daß eine internationales Vorgehen im Sinne der Haager Konvention eine schnelle Wiederkehr des Friedens herbeiführen möge. Die italienischen Delegierten enthielten sich der Abstimmung.

Konstantinopel, 5. Okt. Der russische Botschafter hatte gestern nachmittag eine Besprechung mit dem Großvezir, dem er die Antwort Rußlands auf den Appell der Türkei an die Mächte mitteilte. Namentlich sind die Antworten aller Mächte eingetroffen. Im Ministerium des Auswärtigen verkauert, daß sie darin gipfeln, daß im jetzigen Augenblick jede Vermittlung ausgeschlossen sei, zumal da Italien sich hartnäckig weigere, auf eine Vermittlung vor der Okkupation von Tripolis zu hören.

Konstantinopel, 5. Okt. Der deutsche, der russische und der englische Botschafter, sowie der serbische und der rumänische Gesandte trafen gestern nachmittag der Pforte einen Besuch ab. Die Botschafter erklärten, daß die Großmächte bereit seien, falls die Türkei mit Italien in Verhandlungen eintreten wolle, ihre guten Dienste zur Verfügung zu stellen, bedauerten aber, daß das jungtürkische Komitee in Saloniki einen Aufruf erlassen habe, worin die türkische Regierung aufgefordert, bis zum letzten Blutstropfen Widerstand zu leisten und mit allen Mitteln den Krieg fortzusetzen. Die Regierung werde hoffentlich dieser Aufforderung nicht Gehör schenken, da sonst die Lage und die Verhandlungen erschwert würden.

Konstantinopel, 5. Okt. Nach der Liste des neuen Kabinetts, das dem Sultan unterbreitet wurde, wird der frühere Rabi Jaha Scheik ul Islam, der Botschafter in Wien, Mustafa Reschid Pascha, erhält das Portefeuille des Auswärtigen, der Ball von Adrianopel, Dschelal, das des Innern, der Vacuaminister erhält das Portefeuille der Justiz und behält vorläufig das des Vacuf bei. Der Rechtsbeirat des Ackerbauministers, Sinapial, übernimmt das Portefeuille

des Ackerbaus und der erste Adjutant des Sultans, General der Artillerie Herschid das Portefeuille der Marine. Die Minister des Krieges, der Finanzen, des Unterrichts, der Bauten und der Post behalten ihre Portefeuilles. Die Griechen weigerten sich, in das Kabinett einzutreten.

Konstantinopel, 5. Okt. Der türkische Botschafter in Wien, Reschid Pascha, hat sich bereit erklärt, das Ministerium des Auswärtigen zu übernehmen. Er wird sofort Wien verlassen.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 5. Okt. Auf dem heutigen Großmarkt galten folgende Preise: Weizen 14-16 A, Weizen 10-25 A, Weizen 12-13 A, Weizen 10-22 A, Weizen 40-50 A, Weizen 30 bis 35 A, Weizen 20-25 A per Pfund. — Dem Kartoffelgroßmarkt waren mehrere hundert Zentner zugeführt. Preis 5-6.20 A per Ztr. — Filderkartoffeln 25-30 A per Stück.

Stuttgart, 5. Oktober.		Schlachthofmarkt.	
Großvieh.		Kälber.	Schweine.
Zugeloch: 246		599	958
Erlös aus 1/2 K.:		Schlachtwert.	
Flennia		Flennig	
von 88 bis 92		von 90 bis 70	
Kühe		41 „ 50	
Bullen		96 „ 100	
76 „ 79		89 „ 95	
90 „ 92		81 „ 88	
95 „ 89		68 „ 70	
82 „ 85		65 „ 67	
— „ —		59 „ 61	

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

### Wirtschaftsnachrichten.

Stuttgart, 5. Okt. Die Weinbau treibenden von Stuttgart, Cannstatt und Untertürkheim haben beschloffen, mit der Weinlese am Montag den 9. Oktober zu beginnen.

Heilbronn, 3. Okt. Die Lese ist überall in vollem Gange. Die Weinlese beginnt sich von 88 bis 95 Grad nach Wehle mit 6 bis 8 pro Mille Säure. Kälte von 220-230 A pro 3 Hektoliter. Ende der Woche kann jedenfalls Wein gelost werden.

Wilsbad, 4. Okt. Mehrere Käufe zu 202-204 A pro 3 Hl. Quantum bleibt hinter der Schätzung zurück. Qualität vorzüglich.

### Auswärtige Todesfälle.

Johann Georg Raulbach, Oberbischmit, 74 J., Göttingen; Anton Weil, 38 J., Bielefeld.

### Literarisches.

#### Das Liebesleben in der Vogelwelt.

Von Dr. Gengler, Oberlehrer a. D.

In fesselnder Weise bespricht der wohlbekannte Ornithologe das reizende Thema. Der Inhalt gliedert sich wie folgt: Der Gesang. — Die Gesangsorgane. — Warum singt der Vogel? — Die Liebesspiele. — Die Geschlechtsorgane. — Die Vogelehe. — Die Zahl der Freunde unserer Vogelwelt ist Legion und mehr als noch fortwährend durch die Bestrebungen der zahlreich ausbildenden Vogelzuchtvereine. Das Büchlein kostet Mk. 1.— und ist durch die G. W. Zaisersche Buchhdlg. Regold zu beziehen.



**Sternwool-Sportkleidung**  
aus Schneestern-Wolle.  
Interessante Beschäftigung.  
Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen, nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken, Rock, Sweater, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.  
Billig, modern u. elegant!  
Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.  
Wo nicht erhältlich wald die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.  
Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Anzeigen, welche an einem bestimmten Tag erscheinen sollen, müssen, um Aufnahme zu finden, stets rechtzeitig angegeben werden; dies gilt besonders auch für die Anzeigen am Markttag den 12. d. M.

Mutmaßl. Wetter am Samstag und Sonntag.  
Ueber Mitteleuropa liegt ein Hochdruckgebiet von 765 mm, doch sind noch Zellstörungen vorhanden, die die Wetterlage immer noch veränderlich gestalten. Auch im Nordosten zeigt sich jetzt ein Luftwirbel, sodas für Samstag und Sonntag in der Hauptsache trockenere, aber mehrfach bewölktes Wetter zu erwarten ist.  
Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Emil Zoller) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Sour.

Wildberg.  
Einen großen Transport kleine und große Hannoveraner  
**Läuferschweine**  
zahlbar bis Lichtmess (Heuchenfret), seit von morgen  
Samstag an bis Dienstag nächster Woche dem  
Verkauf aus **J. Dengler, Schweinehändler.**

**Cognac-Badenia**  
mit der Flagge  
Vorzügliche deutsche  
Qualitäts-Marke  
In Brenner-Flaschen-Abfüllungen verschied. Preislagen bestens empfohlen  
Berg & Schmid.

Ein reinliches, eheliches  
**Mädchen**  
vom Lande im Alter von 14-16 Jahren für kleine Familie bei guter Behandlung gesucht. Eintritt sofort oder 1. November.  
Ernst Dünkel,  
Untertürkheim DA. Calw.

**Württ. Kursbuch.**  
Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern.  
Winterrahrdienst 1911/12.  
Gültig vom 1. Oktober an.  
Klein Oktavformat. Preis 70 A.  
Vorrätig in der  
G. W. Zaiserschen  
Buchhdlg. Regold.

**Persil**  
Spitzen-Blousen  
Stückereien, Gardinen und sonstige feine Stoffe sollten nur mit Persil gewaschen werden. Größte Schonung des Gewebes bei höchster Reinigungs- und Bleichkraft.  
Erhältlich nur in Original-Paketen.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Hankel's Bleich-Soda

